

Trigger dir eine Vorstellung

Frankfurter Rundschau Nr.129 S.25
Dienstag, 8 Juni 1999

Das Frankfurter Multi-Musik-Talent Gabriel Le Mar Δ Von Christoph Jacke

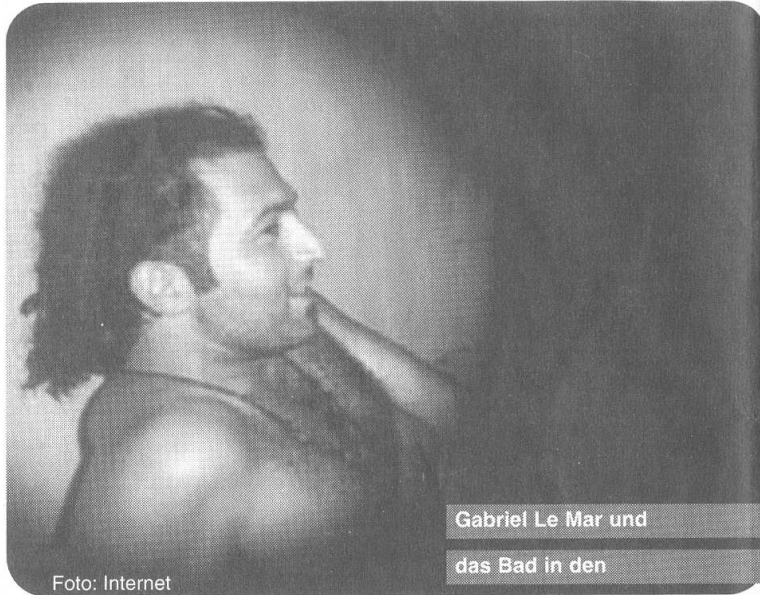


Foto: Internet

Gabriel Le Mar und
das Bad in den
elektronischen Klängen

Bewegt man sich in technoiden Musikwahrnehmungsgefühen, kommt man früher oder später an dem unauffällig omnipräsenten Namen Gabriel Le Mar nicht mehr vorbei. Der seit 1992 in Frankfurt am Main lebende Musiker und DJ partizipiert an unzähligen Projekten mit so divergierenden Referenzen wie Dub, Elektro, Trance, Ambient oder Techno, von denen die Saafi Brothers, Serious Dropout, Montauk P. und Aural Float die wohl bekanntesten sein dürften. Obendrein taucht der in den Sechzigern geborene Le Mar immer wieder auf den Schedules von Großveranstaltungen wie Roskilde, Love Parade, Time Warp oder Tribal Gathering auf und remixt sich kreuz und quer durch vielschichtige Prominenz wie Die Fantastischen Vier, Air Liquide, Anne Clark oder Camouflage. Jüngst allerdings scheint sich Gabriel Le Mar vornehmlich auf die eigene Musik zu konzentrieren.

Bereits als in Niedersachsen aufwachsender Jugendlicher begeisterte sich Gabriel zusammen mit Freunden am Musikhören

und auch -produzieren. Durch erste Auftritte in lokalen Clubs und Discos sammelte Gabriel früh Erfahrungen mit vor allem elektronischen Klängen, die ihn mehr faszinierten als herkömmliche Rock'n'Roll-Schemata. Später zog es den Thirtysomething an die Spree, um an der Hochschule der Künste Werbekommunikation zu studieren. In Berlin professionalisierte sich Gabriels Leidenschaft, er ging des öfteren ins Studio, nahm mit Freunden eine Platte auf und bewarb sich beim Goethe-Institut. Eher zufällig spülte es Le Mar in den frühen Neunzigern in die Banken- und Technometropole am Main. Hier gründete er gemeinsam mit Alex Azary und Pascal F.E.O.S. ein eigenes Plattenlabel namens Elektrolux. Insbesondere mit Alex Azary verbindet Le Mar weit mehr als Schnittpunkte im Freundeskreis wie etwa Sven Våth. „Auf Elektrolux kommt gerade die 'Dub Mix Convention' raus, einige Techno-Compilations werden folgen und eine neue Saafi-Brothers-Veröffentlichung ist

unterwegs. Mein Schwerpunkt liegt aber zur Zeit bei meinen eigenen Sachen.“, erläutert Gabriel. Elektrolux bleibe er dennoch locker verhaftet.

Vor einigen Wochen ist seine erste Solo-CD, „Gab's Lab“ (Spirit Zone/EFA), erschienen, die wie eine sphärische Reise durch die unterschiedlichen Landstriche moderner elektronischer (Tanz)Musik vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen des Produzenten wirkt. „Ich setze mich nicht mit einem Konzept hin und stricke mir irgendwas. In dem Sinne ist 'Gab's Lab' eher gewachsen, das sind schon manifestierte Entwicklungen von mir“, versucht Le Mar zu verdeutlichen, daß „Gab's Lab“ ein Kompendium einzelner Stationen mit übergeordnetem Zuschreibungs-Zusammenhang ist. Über dem vornehmlich instrumentalen Tonträger bzw. dessen Rezeption schwebt eine entspannte Melancholie, die sich textlich in einigen der Songtitel niederschlägt. „Ja, aber das ist schon mehr eine Sorte von Mellowness, auf keinen Fall richtig traurige Musik. Die Titel sind mehr Vorschläge. Als Hörer machst Du dann eh mit der Musik, was Du willst. Sie triggert lediglich Vorstellungen von Phantasiewelten“, bietet Gabriel dem Konsumenten eine relative Interpretationsautonomie.

Überhaupt betont der Multifunktionalist Le Mar immer wieder das Zusammenspiel aus musikgeschichtlichen Orientierungsdaten wie etwa Japan, Kraftwerk, Yellow Magic Orchestra oder Talk Talk und die Eigenständigkeit des Produzenten und Rezipienten. „Ich bin in meiner eigenen Realität, das ist schon schwierig genug. Sich dann auch noch vorzustellen, was sich andere Leute mit ganz anderen Backgrounds vorstellen, ist nicht gerade einfach.“ Dies schließt aber eben Abgleichungen mit dem Musikgeschmack von Nahestehenden nicht aus. Ebenso reiht sich Le Mar nicht in die zur Zeit populären Vorwürfe gegenüber der Mainstreamisierung und Kommerzialisierung innovativer Musikströmungen durch Megastars wie Bowie oder Madonna ein. „Ich habe kein Problem damit, wenn jemand wie Madonna anspruchsvolle Musik in den Mainstream pusht und viel Erfolg damit hat. Das macht die Musik ja nicht notwendig schlechter. Mich interessieren diese Grenzbereiche von Crossover-

Artists wie auch Prince oder Bob Marley. Es gibt beseelte und unbeseelte Musik. In der Warenwelt, there must be a difference.“

Le Mars klare Beobachtungen des Musikbusiness hängen sicherlich auch mit seinem Studium an der Berliner Hochschule der Künste zusammen, wo er vor einigen Jahren seine Diplomarbeit über die Medienszenierung von Musikvideos verfaßte. „Man sollte prinzipiell jeder medialen Botschaft mißtrauen, zumindest, wenn sie vorgeht, objektiv zu sein“, spielt Le Mar auf eine eher progressive Medienkritik an. Dabei geht der Soundarchitekt den souveränsten Weg, er läßt sich zwar auf das Zusammenspiel ein, ist sich aber der aufgeworfenen Probleme bewußt. Vom eigenen Studium bis ins postmoderne Patchwork-Heute versucht Gabriel Le Mar, theoretisches Wissen mit der musikalischen Praxis zu verbinden, weswegen er auch die Covergestaltung seiner und der Cover von Elektrolux übernimmt und so eine Art Corporate Design definiert.

Als wenn ihm dies alles nicht schon Arbeit genug wäre, betätigt sich Gabriel Le Mar überdies auch seit einiger Zeit in der Werbebranche, die sich ebenfalls um die von ihm fokussierten Termini Kontrolle und Kreativität rankt. Im Endmillenniums-Wettbewerb um Aufmerksamkeit allerorts, besonders eben in den Medien, gelang es ihm so u. a., einen Ausstellungsspot für Porsche mit Sounds zu untermalen. Gabriel wird, wie in der Musik, auch in diesem Bereich aktiv bleiben, eine Art sympathischer Beachtungsjunkie, der die Mechanismen geschickt für sich nutzt. Sicherlich nicht nur deswegen kann man Herrn Le Mar zur Zeit rund um den Erdball in Tokyo, New York, San Fransisco, Los Angeles, Wien und auf dem Shiva-Moon-Open-Air-Festival in der Nähe von Hamburg (14. und 15. August) live bestaunen. Ebenso wird Le Mar auch immer mal wieder im Frankfurter Großraum, nicht nur am Techno-Kommunikationsknotenpunkt Airport, in Erscheinung treten.

Interessierte können sich im Netz virtuell-übersichtlich informieren unter http://www.elektrolux.com/gabriel/le_mar.htm bzw. www.le-mar.de. Wie eingangs erwähnt, sooner or later läuft er auch Dir über den Pfad, der Gabriel.